



Vierte Eilenburger  
**Tierpark-Zeitung**

\* Auflage: 5000 Exemplare \*

\* Frühjahr 2013 \*



## Der Mini-Zoo: Klein, aber fein

Klein, aber fein, das ist das Motto des Eilenburger Tierparks. In der knapp vier Hektar grünen Oase haben 250 Tiere von 40 Arten ihr Zuhause. Neben dem Warmhaus Tropicana, in dem unter anderem die Liszt-Äffchen zu Hause sind, hangeln sich die Hutaffen in ihrem Klein-Pongoland von Seil zu Ast. Im Haustierhaus und auf der Koppel gibt es Schwein, Lama und Esel zu beobachten. Ein Naturlehrpfad führt durch Feucht- und Waldgebiete, wo Kranich, Luchs und Damwild leben.

Der Mini-Zoo, der jährlich über 50 000 Besucher zählt, liegt nur 300 Meter vom (Haupt-)Bahnhof Eilenburg entfernt. Vom Marktplatz aus ist es durch den Stadtpark nur wenig weiter. Für Autofahrer ist der Tierpark innerhalb der Muldestadt ausgeschildert. Er hat wie seine Gaststätte 365 Tage im Jahr geöffnet.

Der Eintritt kostet drei Euro, ermäßigt zwei Euro.

### Was in der Vierten Eilenburger Tierparkzeitung steht:

**Seite 2/3:** Was die Leute in den  
Tierpark treibt

**Seite 4:** Bino büxt aus

**Seite 5:** Aller guten Dinge sind drei

**Seite 6:** Schoko, Sahne und Kakao

**Seite 7:** Adams neue Brautschau

**Seite 8/9:** Kuscheliger süß

**Seite 10:** Zwei und zwei gleich Streit

**Seiten 11:** Nele und der 200. Kinder-  
geburtstag

**Seite 12/13:** Stimmungsvoll durchs  
ganze Jahr

**Seite 14:** Susi und mehr im Blick

**Seite 15:** Leipzig kommt

**Seite 16:** Die Übersicht

Gefördert von:



Mitglied in:



### Impressum

#### Herausgeber:

Tierparkverein Eilenburg, Tel. 03423 752984

www.tierpark-eilenburg.de

Tierpark-Eilenburg@t-online.de

Redaktion: Ilka Fischer

Layout: CARLI-medien, Tel. 03423 604045

Fotos: Stefan Teuber, Carsten Lippert,

Ilka Fischer

# Was treibt die Leute bloß in den Tierpark?

Leiter Stefan Teuber mit dem Versuch einer Antwort



**Stefan Teuber**

haben wie der Heimatort Einwohner zählt, das können nicht viele Zoos von sich behaupten. Stefan Teuber, seit über 20 Jahren Leiter des Eilenburger Mini-Zoos, hat dazu einige Überlegungen angestellt.

## Besucher pflegen und hegen

Da bezahlt ein Rentner mit Enkeln seinen Eintritt und bemerkt beiläufig: "Wo soll man denn sonst hin?" Das klingt schon fast entschuldigend. Ich zucke jedenfalls leicht zusammen. Bedauert er jetzt die nahende Schließzeit des Tierparks oder etwa den Mangel an alternativen Freizeitangeboten in Eilenburg? Dem Rekord 2011 mit 58 000 Besuchern folgte 2012, trotz leider nicht vermeidbarer höherer Eintrittspreise, das drittbeste Ergebnis mit 55 000. Treibt es so viel Leute wirklich nur mangels Alternative zu uns? Garantiert nicht! Auch wenn ein Körnchen Wahrheit nicht zu verleugnen ist.

Mit Sicherheit kommen sie aber nicht

2012 strömten das 5. Jahr in Folge mehr als 50 000 Besucher in den Tierpark. Eilenburg erreicht damit eine Marke, die von vergleichbar großen Zoos nur selten erreicht wird. Dreimal so viel Besucher zu

nur wegen unserer 250 Tiere in 40 Arten. Da bieten andere schließlich weit mehr. Auch mit anderen attraktiven Freizeitempeln können wir nicht mithalten. Doch eine so charmante Parklandschaft, die mit Engagement und Liebe stückweise entwickelt wird und den Tieren immer bessere Lebensbedingungen bietet, gibt es nicht so oft. Mindestens genauso locken aus meiner Sicht die vielfältigen Veranstaltungen von Ostern bis Heiligabend und eine gastronomische Versorgung an 365 Tagen im Jahr.

Jemand sagte einmal: "Es gibt im Tierpark eine Art, die man auf Gedeih und Verderb besonders hegen und pflegen muss: den Besucher!" Und diese Art hat nun mal Bedürfnisse. Der Gast will sich hin und wieder setzen, der Magen knurrt, Kinder (und manchmal auch Erwachsene) wollen spielen, einige ihre Neugierde stillen, andere suchen das Event oder auch nur einen Ausweg vor der drohenden Verwüstung von Wohnung und Nervenkostüm zum Kindergeburtstag. Recht so! Da können wir unsere Angebote durchaus noch weiter entwickeln.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern sich allerdings nicht unbedingt zum Besseren. Jeder Fortschritt muss hart erkämpft, jede Investition erwirtschaftet werden. Das vom Verein beschäftigte Personal reicht für alle Aufgaben nicht aus. Doch zum Glück können wir zusätzlich auf zwei Mitarbeiter über den Bundesfreiwilligendienst und vor allem auf unsere ehrenamtlichen Mitstreiter vom Verein zählen.



Die Miniponys und besonders natürlich ihr Nachwuchs holen sich bei den Besuchern gern mal eine Streicheleinheit.





Diese Wellensittiche können die Gäste demnächst schnabelnah erleben. Der Bau der begehbaren Voliere beginnt noch 2013.

### Was ist und wird geschehen?

Vom wichtigsten Ereignis seit Erscheinen der 3. Tierparkzeitung im Sommer 2011, dem Bau der großzügigen Affenanlage, profitieren unsere Affen. Wir sehen mit großer Freude, wie sich unsere (dicken) Hutaffen selbst auf dünns-



Die Emus freuen sich über den Besuch von Schülergruppen.

ten Zweigen hangelnd, kletternd und schwingend nach oben bewegen.

Etwas davon können die Besucherkinder nachahmen, allerdings einige Meter weiter. Spätestens im Frühsommer 2013 gelangen sie nämlich über Balancierbalken und Kletterseile zu den Hausschweinen, deren Nachwuchs auf Streicheleinheiten wartet. Zudem dreht sich hier dann ein mit Muskelkraft zu betreibendes Karussell. Auf der Ponykoppel steht ein neuer Stall, der wegen seiner eigenwilligen Form zum Hingucken verleitet. Letzteres trifft auch auf unseren neuen Freiflächenpavillon voll und ganz zu, um den uns mancher be-

neiden dürfte. Etwas Aufatmen können die Autofahrer. Nach Jahren der Suche gibt es endlich mehr Platz zum Parken. Aber nicht nur die baulichen Fortschritte sollen hier erwähnt werden, sondern auch, dass es 2012 endlich mit der Geburt von Minipony-Fohlen geklappt hat. Hinzu kamen zwei Live-Geburten von Lamas bei bestem Tierparkwetter unter den Augen staunender Besucher.

Mittendrin sind diese auch bei unseren vielen Festen. Ich will mich an dieser Stelle nicht weiter über den unglaublichen Andrang bei der Halloweenparty oder über die besonders feierliche Atmosphäre zu Heiligabend äußern. Nur eins noch: Auch jeder Kindergeburtstag ist eine Veranstaltung. Und hier gab es eine kaum für möglich gehaltene Steigerung auf 217 (!) Feiern im Jahre 2012. Der Bedarf besteht. Und warum nicht die Flucht nach vorn antreten, passende Angebote machen und McDonald's und Co. den Daumen zeigen!

Dafür lassen wir uns auch weiterhin einiges einfallen. Spätestens ab 2014 sollen beispielsweise die Wellensittiche den

Gästen direkt ins Ohr zwitschern. Ich habe in anderen Tiergärten selbst erlebt, wie sehr sich der Erlebniswert mit einer begehbaren Anlage steigert. Leicht fällt uns das nicht, denn auch das Hauptgebäude wartet auf eine Teilsanierung und für die Abwasserentsorgung gelten ab 2015 neue (und teure) gesetzliche Vorschriften. Schließlich möchten wir auch noch die neue Parkfläche ausbauen, unsere Wege könnten eine Erneuerung gebrauchen. Und, und, und.

Es bleibt spannend, denn unser Trägerverein ist dafür auf Gelder angewiesen, die letztendlich nur eine stabile Zahl von Besuchern bringen kann. Dennoch bin ich mir sicher, auch in der fünften Ausgabe unserer Tierparkzeitung auf erfreuliche Fortschritte verweisen zu können.

In dieser Zeitung lesen Sie vor allem erst einmal, was sich in den vergangenen beiden Jahren getan hat. Doch vergessen Sie nicht, sich das Ganze auch vor Ort anzuschauen. Denn wir zählen (auf) jeden Besucher.

*Ihr Tierparkleiter Stefan Teuber*



Die Esel genießen die Frühlingssonne.





Zwei der insgesamt fünf Hutaffen, die seit Herbst 2011 im rund 220 Quadratmeter großen Freigehege jetzt im Grünen so manchen Grashalm umdrehen. Mit der Anlage, die überwiegend in Eigeninitiative entstand, ist ein langjähriger Wunsch der Eilenburger in Erfüllung gegangen.

## Ein verhindertes Fotograf



**Affenleer – so bietet sich Stefan Teuber vom Aussichtsturm die Anlage dar.**

Tierparkchef Stefan Teuber gelangen in den vergangenen Jahren viele schöne Tieraufnahmen. Natürlich sollte es auch eine vom neuen Freigehege sein. Doch das ging monatelang nur ohne Affen. "Denn wenn ich mich der Anlage auch nur genähert habe, verschwanden Bino und seine Damen schwuppdwupp wieder in ihren alten Bereich", erklärt der Tierparkchef. Getreu dem Motto, Vorsicht ist besser, könnte ja sein, dass das zweibeinige Oberhaupt was gegen den Ausflug ins Grüne hat ...

Dass die Hutaffen ihre Sinne durchaus gut beisammen haben, bewiesen sie dabei mehr als einmal eindrucksvoll. Auch vorsichtiges Anschleichen nützte nichts. Selbst gegen den Wind haben die Affen ihr Oberhaupt immer rechtzeitig wahrgenommen.

## Bino büxt aus

Überraschungen und die verspätete Eröffnung von Klein-Pongoland

Die Generalprobe ging gründlich schief. So sehr, dass das neue Klein-Pongoland Ende August 2011 ohne die Akteure eröffnet werden musste.

Denn Bino entwischte bei der Vorpremiere einige Tage zuvor aus dem sicher geglaubten Freigehege. Sehr zur Verblüffung des gesamten Tierparkteams, das die Überraschung in der Ankündigung zur Eröffnung eigentlich ganz anders gemeint hatte. Vom nahen Ahornbaum beobachtete Bino nach seinem Ausbruch das Geschehen und machte auch keine Anstalten, diesen zu verlassen. Erst am nächsten Morgen kehrte er zurück. Ob aus Sehnsucht nach seinen beiden Frauen und den Kindern oder wegen des Hungers, das hat er aber bis heute nicht verraten. Auf das "Strafmaß" hätte das auch keine Auswirkung gehabt. Das Tierparkteam verhängte für den Ausreißer samt Familie zweiwöchigen Käfigarrest. In dieser Zeit wurde die Elektrozäunung nachgebessert. Und zumindest bis jetzt hat diese standgehalten.

An die verpatzte Eröffnung wird sich das Tierparkteam dennoch noch lange erinnern und dem Regengott ausnahmsweise dankbar sein. Denn so kamen relativ wenige Besucher, um die Affenanlage ohne Affen zu eröffnen. Und die angekündigte Überraschung? Zumindest die gab es: Affenbowle und Papageienkuchen schmeckten auch vor einem leeren Gehege im Regen.



**Schon mal Rütteln an dem Schieber, hinter dem das Freigelände liegt.**



**Denkste. Statt der Strickleiter wird der Zaun genommen.**



**Ausgang und Schlafen auf dem höchsten Baum für eine Nacht.**



## Sophie wird der dritte Tierpark-Lehrling

Aller guten Dinge sind drei. Und in diesem Fall heißen sie Udo, Silva und Sophie. Denn nach Udo Merker, der von



Sophie Barth wird im September 2013 die insgesamt dritte Auszubildende im Eilenburger Tierpark sein.

1978 bis 1980 noch unter der Regie der Stadtwirtschaft im Eilenburger Tierpark zum Tierpfleger ausgebildet wurde, folgte von 1987 bis 1989 Silva Förster. Beide sind dem Tierpark als stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Trägervereins beziehungsweise als Mitarbeiterin bis heute verbunden.

Von jahrelanger Treue kann auch bei Sophie Barth gesprochen werden. Denn obwohl die Eilenburgerin erst 16 Jahre zählt, gehört sie schon fast zum Inventar. Seit der jüngsten Kindheit gehörte sie zu den treuesten Tierparkbesuchern; seit vier Jahren hilft sie in ihrer Freizeit regelmäßig beim Füttern, Striegeln oder auch bei der Betreuung der Kindergeburtstage.

Ab September 2013 wird sie nun in Kooperation mit dem Leipziger Zoo in drei Jahren zur Tierpflegerin ausgebildet. Damit beginnt für die Realschülerin ein neuer Lebensabschnitt – in ihrem Traumberuf.

## Parkplatznöte

Was lange währt, wird endlich besser

Was lange währt, wird endlich besser. So lässt sich die komplizierte Parkplatzsituation am Tierpark beschreiben. Gemeinsam mit der Stadt und der Landestalsperrenverwaltung (LTV) konnte 2012 eine Lösung gefunden werden, mit der die Kapazität von bisher 20 auf über 50 Stellplätze steigt.

Die Lösung liegt auf einem Grundstück, das der Landestalsperrenverwaltung (LTV) gehört und das direkt zwischen Tierpark und Mühlgraben liegt. Die Stadt konnte mit der LTV aushandeln, dass der Tierpark das Gelände an besucherstarken Tagen und bei Veran-

staltungen nutzen darf. "Auf dem umzäunten Grundstück finden mindestens 30 Autos Platz", freut sich Tierparkchef Stefan Teuber. Damit diese nicht im Matsch versinken, wurden bereits im Februar mit Unterstützung des städtischen Bauhofes 150 Tonnen Schotter angefahren. Die abschließende Verfestigung, Markierung, Ergänzungsarbeiten am Zaun und die Beleuchtung erfolgen in den nächsten Monaten in Regie des Tierparkvereins. Auf dem Grundstück, das im Hochwasserfall nach wie vor von der LTV genutzt wird, konnten damit erstmals Ostern 2013 Autos parken.



Das umzäunte Grundstück der Landestalsperrenverwaltung grenzt direkt an den Tierpark, der hinten auf dem Foto zu sehen ist. An besucherstarken Tagen und bei Veranstaltungen finden hier künftig mindestens 30 Autos Platz.



Nicht nur die Pfauen gehen im ganzen Tierpark spazieren.

## Ein hundefreies Tierparadies

Eintritt für Hunde nur bis zur Freifläche an der Gaststätte. Diese Entscheidung stößt nicht immer auf Verständnis bei den Hundebesitzern. Der Vorstand des Tierparkvereins trägt diese Entscheidung jedoch einhellig. Warum?

Für manche unserer Tiere, wie beispielsweise das Damwild oder die Kraniche, ist es eine natürliche Reaktion, sich vor dem Hund, der aufgeregt mit dem Schwanz wedelt oder sogar vielleicht die Zähne fletscht, zu fürchten. Ihre natürliche Reaktion: Sie flüchten, mit entsprechendem Verletzungsrisiko, ohne auf Hindernisse wie Zäune und Co. zu achten.

Natürlich gibt es Hunde, die brav bei Frauchen und Herrchen bleiben, nicht bellen oder knurren und auch ihren Jagdreflex im Griff haben. Doch das funktioniert eben nicht bei allen und sicher unterscheiden lässt sich dies vom Tiergartenpersonal schon gar nicht.

Es gibt aber auch noch einen weiteren Grund für das Hundeverbot. Unser Tiergarten, der verstärkt die Begegnung zwischen Mensch und Tier fördern möchte, setzt dafür neben begehrter Wellensittich-Voliere und Streichelgehegen auch auf frei herumlaufende Tiere. So schlägt bei uns der Pfau unmittelbar vor den Besuchern Rad, hoppeln die Kaninchen mal schnell über die Wege zum noch saftigeren Grün auf der nächsten Koppel, und auch die vier Tiergartenkatzen Blue, Susi, sowie deren Kinder Smarty und Wuschel dürfen durchs gesamte Gelände streunen.

Sie alle fühlen sich ohne Hunde wohler. Damit das so bleibt, müssen diese draußen bleiben, dürfen sich aber am Wassernapf an der Gaststätte laben. Kaninchen, Pfauen, Katzen und Co. danken es, denn ihr Tierparadies ist hundefrei.





Die Taufe Pfingsten 2012 lassen sich viele Besucher nicht entgehen. Schoko, das namenlose Fohlen, Kakao und Sahne (von links) genießen die Aufmerksamkeit. Nur Oskar darf noch nicht zu Frau und Kindern.

## Zu Schoko und Sahne gibt es Kakao

Lamahengst Oskar hat jetzt eine richtig süße Familie

Dass der Eilenburger Lamahengst Oskar auf Schoko und Sahne steht, hat sich offensichtlich herumgesprochen. Die wegen ihres Aussehens von den Mitarbeitern so gerufenen Lama-Schwestern leben seit Sommer 2010 an der Mulde. Dass sie Oskar gefielen, hatte Folgen. Am 26. April 2012 brachte Sahne, wie im Mai dann übrigens auch Schoko, vor den Augen der Besucher und ganz ohne Probleme ihr erstes Fohlen zur Welt.

Für die zum Pfingstfest 2012 angesetzte Taufe des Sahnefohlens schlugen die Besucher dann nicht nur Namen wie Nils, Hugo oder Erwin vor. Der Loszufall wollte es, dass drei andere Namen, nämlich Lakritz, Toffee und Kakao, in die Endauswahl kamen.

Die Wahl daraus fiel den Tierparkmitarbeiterinnen dann wirklich leicht. Und so grast nun Kakao neben Schoko und Sahne auf der Lama-Koppel. Mit ein

paar Sekttropfen wurde das Ganze perfekt gemacht. Doch während Mutter Sahne neugierig an der Flasche leckte, machte sich Kakao schnell davon, als ein paar Sekttropfen auf ihn niederrieselten. Vielleicht gibt es ja auch bei Lamas ein Kinder- und Jugendschutzgesetz.

Sein Spielgefährte ist die kleine Lamastute von Schoko, die nun wirklich aussieht, als wäre sie aus einem Schokotopf entstieg. Noch ist die hübsche Dame namenlos. Doch eigentlich steht



Sahne und etliche Besucher schauen zu, als Schoko ihr Fohlen im Mai 2012 zur Welt bringt.

für die Tierparkmitarbeiter fest: Sie kann nun nur noch Nugat heißen – und so Oskars süße Familie auch namentlich komplettieren.



Die Sahne-Geburt beginnt. Zuerst drängen Kopf und Vorderbeine ans Licht.



Nur wenig später folgt das ganze Lamafohlen nach.



Sahne leckt ihren kleinen Sohn ab und begrüßt ihn in dieser Welt.



# Adam wirft schon mal ein Auge auf Helga

Klappt es endlich mit der dritten Minipony-Dame?

Er ist ein Bild von einem Hengst, unser Adam. Und im besten Mannesalter. Nur mit den Frauen hatte er großes Pech. Das Schicksal spielte ihm gleich zwei üble Streiche. Erinnern Sie sich? Seine erste Auserwählte, die Eva, starb 2010 bei der Geburt ihres Fohlens und die zweite, Antje aus Holland, überlebte eine Infektionserkrankung nicht. Drei endlos lan-

ge Jahre musste er nun auf eine neue Braut warten. Wenn diese Zeitung im Frühjahr 2013 erscheint, ist er nun endlich mit seiner Helga zusammen, einer Fuchsschimmelstute, die 2012 als werdende Mutter nach Eilenburg kam und hier ihr Fohlen zur Welt brachte. Das ist nun selbständig genug, so dass unser neues Pärchen vom Blickkon-



Hier kuschelt Helga noch mit ihrer Tochter Indi, die im Frühjahr 2012 geboren wurde.



t a k t  
zur richtigen Pferdehochzeit übergehen kann. Nunmehr drücken wir die Daumen, dass Adam im nächsten Jahr endlich selbst Vater eines gesunden und ebenso schönen Miniponys wird.

## Zwitschern mit den Vögeln

Begehbare Voliere soll Kontakt von Mensch und Tier ermöglichen

Unseren Tieren soll es gut gehen, doch unseren Besuchern auch. Und so wird 2013 bei den Wellensittichen investiert, obwohl sie sich, wie es bei Schwarmvögeln sein soll, miteinander aktiv beschäftigten, bereits beheizbare Innenräume und auch Platz zum Fliegen haben.

Doch für den Zweibeiner reicht der Platz bisher noch nicht. Und für ihn stellt es eben einen Unterschied dar, ob er vor einem Gitter steht oder in einen Lebensraum "eintauchen" kann.

Begehbare Gehege schaffen einfach mehr Nähe und damit emotionale Bin-

dung zum Tier. Wenn dann die Wellensittiche Kolbenhirse aus der Hand fressen, ist das schon ein tolles Erlebnis.

Die Vögel brauchen aber auch Rückzugsmöglichkeiten. Daher verdoppelt der Tierparkverein die Gehegefläche in Richtung Blockhaus. Gleichzeitig geht es auch noch höher hinaus.

Die bestehende Voliere soll dazu umbaut werden, was den Vorteil hat, dass die Tiere auch während der Bauzeit für die Besucher zwitschern. Baubeginn ist 2013, die Fertigstellung vermutlich im Frühjahr 2014.



Das Füttern mit Kolbenhirse, wie hier im Vogelpark Marlow, soll künftig auch in Eilenburg möglich sein.







Im Tierpark fühlen sich  
alle Kinder wohl





# Zwei und zwei sind gleich Streit

Arapärchen können nicht miteinander

Es hätte so schön sein können. Und mancher Besucher wundert sich. In der 2010 gebauten großen Voliere sitzen lediglich zwei Gelbbrustaras. Die überwiegend rot gefärbten Grünflügelaras schnäbeln dagegen in einem frei gelenkten Affenkäfig und damit weitaus weniger komfortabel.

Selber schuld, kann da das Tierparkteam nur sagen. Denn nachdem sich 2011 herausstellte, dass es sich bei dem als Pärchen gekauften Gelbbrüstem um zwei Männchen handelt, wurde 2012 ein Hahn gegen eine Henne ge-

tauscht. Doch leider fand Coco, der Rotflügelmann, zu großen Gefallen an ihr. Ganz unbeeindruckt ließ das Werben die Neue offensichtlich nicht. Jedenfalls verbündete sie sich mit Coco. Die eigentlichen Partner wurden weggebissen. Also blieb nur die getrennte Unterbringung übrig, die zumindest einen Vorteil hat: Plötzlich herrscht Frieden bei den Aras. Ob es für mehr reicht, wird sich allerdings erst noch zeigen müssen. Eins steht dagegen jetzt schon fest: Das Thema Aras bleibt auch eins für die fünfte Tierparkzeitung.



Die Gelbbrustara-Dame hält nach einem Mann Ausschau – inzwischen sogar nach dem richtigen.

## Baumarbeiten mit Gewehr

Tab muss mit rotem Monster an seinem Gehege klarkommen



Tab blickt sehr aufmerksam auf das rote Monster an seinem Gehege.



Aufregung pur! Was unser Luchs Tab wohl von den Baumarbeiten hielt? Da erschien im Frühjahr 2013 so ein riesiges rotes Monster und warf auch noch die Kettensäge an. Genau an und über seinem Gehege! Das hat nicht mal ein Dach. Da hätte man sich ja mit einem überluchsigen Kraftakt vor dem ungewohnten Lärm aus dem Staub machen können, wenn es zu viel wird. Allerdings schien unser Tab sich das gut zu überlegen. Schließlich lag bei den Kracharbeiten das Betäubungsgewehr immer in der Nähe.

## Eddys Blick entschädigte für Missetaten

Auf dem Tierparkhof hat er bis Frühjahr 2013 so manchen die Hosenbeine lang gezogen: Unser Eddy. Auch gestandenen großen Männern. Seither nannten wir ihn den "eiskalten Beschützer". Auf einigen Waden hinterließ er im Laufe der Zeit seine Zahnfor-

mel. Er verschaffte sich eben bissig Respekt und war trotzdem beliebt. Sein treuer Blick entschädigte schließlich für so manche Missetat. Nun trauern wir um unseren Eddy, einen Mischlingshund der besonderen Art. Erst wurde er auf einer De-

ponie angekettet und dann im Tierheim untergebracht. Danach wurde er zum Freund einer Oma und in seinen letzten Jahren zum Herrscher über den Wirtschaftsbereich im Tierpark. So einen vergisst man nie!

*Das Tierparkteam*







Beim Aufsitzen auf's Pony muss sich Nele schon ganz schön konzentrieren.

Nele und ihre Freundinnen bleibt die Fütterung von Lisztäffchen Beate mit Mehlwürmern unvergessen.

## Nele ist das 200. Geburtstagskind 2012

Tierpark zeigt McDonald's und Co. den Daumen

Für Nele Fischer, die am 28. Oktober 2012 ihren 7. Geburtstag feierte, stand schon lange vorher fest: "Den will ich im Tierpark feiern." Gewundert habe sie das nicht, so ihre Mutti Annett Schimossek-Fischer. "Eigentlich gehört Nele nämlich seit ihrer Geburt zum Inventar des Tierparks", findet die Eilenburgerin. Sie lobt zudem: "Die abwechslungsreiche Anlage bietet gerade für kleinere Kinder die Möglichkeit, Tiere in ihrem Lebensraum zu entdecken." Zudem gebe es Chancen zum Ausprobieren der Sinne und genügend Platz zum Austoben.

Den vielen Platz nutzte Nele beispielsweise bei ihrer Geburtstagsparty gemeinsam mit ihren sieben Gästen für eine Laubschlacht. "Doch noch toller war das Ponyreiten", sprudelt es aus dem süßen Blondschoopf heraus. "Und auch das Füttern der kleinen Äffchen war auf-

regend." Logisch, schließlich ist es keine alltägliche Erfahrung, die beiden Lisztäffchen Beate und Inka Mehlwürmer aus der Hand fressen zu lassen. Dass die beiden Lisztäffchen aber am leichtesten mit Stabheuschrecken zu locken sind, das haben Nele und ihre Freundinnen dabei ebenfalls erfahren.

Mit dem Ponyreiten und der Fütterrunde hatte Neles Familie für die Wirbelwinde zwei Klassiker aus dem umfangreichen Programm gebucht. Inklusiv Eintritt sowie kleinem Überraschungsgeschenk für Nele wurden dafür lediglich 50 Euro fällig. Ein schöner Geburtstag, blickt Nele zurück, bei dem das vom Reiten und Füttern entstandene Loch im Bauch mit mitgebrachtem Geburtstagskuchen im angemieteten Fuchshaus gefüllt wurde. Die Versorgung mit Kakao übernahm die Gaststätte.

### Ein Herz für Kinder und Tiere

Kindergeburtstag im Tierpark. Dieser Wunsch hat sich allein 2012 für 217(!) Geburtstagskinder ab vier Jahren erfüllt. Ein absoluter Rekord, der das Tierparkteam vor so manche logistische und personelle Herausforderung stellte. Und für den Tierparkchef Stefan Teuber einen ausgeben musste. Denn so richtig vorstellen konnte er sich solch eine Nachfrage, die die ohnehin hohe Zahl von 167 Kinderpartys im Jahr 2011 noch deutlich übertraf, nicht.

Doch offensichtlich spricht sich herum, dass die sieben, altersmäßig gestaffelten, Angebote ab 30 Euro allesamt mit Herz für Tiere und Kinder durchgeführt werden. "Wir werden dennoch weiter dran feilen, um abwechslungsreich zu bleiben", verspricht Stefan Teuber. Die Übersicht über sämtliche Programmbausteine von Kuschel- bis Wildtier-Runde sowie deren Preise gibt es im Internet unter [www.tierpark-eilenburg.de](http://www.tierpark-eilenburg.de): "Sonstige Angebote".

Die Versorgung wird vom Team der tierparkeigenen Gaststätte gern übernommen. Möglich ist aber auch ein Picknick in einem der überdachten Freiflächenpavillons oder die Anmietung des beheizbaren Fuchshauses mit Platz für etwa zehn Personen.



Zur Gaststätte im Holzblockhaus mit 40 Plätzen (ganz rechts) gehört auch ein großzügiger Freisitz. Die schilfbedeckten Pavillons bieten zusätzlich Schutz.



# Stimmungsvoll geht es durch das Veranstaltungsjahr

Im Tierpark ist immer Saison: Von Ostern über Pfingsten bis zu Weihnachten



**Festlich:** Im Festpavillon verfolgen am 23. und 24. Dezember nicht nur Kinder das Programm.



**Österlich:** Meister Lampe samt seinem Gefolge aus Küken und Nachwuchs-Langhohren gibt sich die Ehre.



**Mutig:** Etwas Überwindung gehört dazu, unser zahmes Frettchen Maxl zu streicheln.





**Gruselig:** Die Tanzgruppen Eilenburg zaubern mit 100 Mitwirkenden zu Halloween eine Bühnenshow vom Feinsten.



**Tuckrig:** Mit sechs Kilometern pro Stunde dampft die Parkeisenbahn zu allen Höhepunkten ihre Runde.

**Fleißig:** Peggy Tessmann holt zum Schulanfang um die 30 Tüten vom Baum.

**Jährliche Höhepunkte**

**Osterfest:** Ostersonntag von 9 bis 18 Uhr

**Kindertag:** 1. Juni, Angebote für Gruppen beziehungsweise Familien

**Pfingstfest:** Pfingstsonntag von 10 bis 18 Uhr

**Honig-Ernte:** Nachmittags am ersten Sonntag im Juli

**Sommernacht:** variabler Termin, ab 19.30 Uhr

**Zuckertütenfest:** zum sächsischen Schulanfang am Sonnabend ab 13 Uhr

**Halloweenparty:** am 30. und 31. Oktober, jeweils ab 16.30 Uhr

**Weihnachten im Tierpark:** 23. und 24. Dezember, jeweils ab 15 Uhr

Das komplette aktuelle Programm steht auf der Homepage:  
[www.tierpark-eilenburg.de](http://www.tierpark-eilenburg.de).



**Sportlich:** Der Pfau schlägt Rad, doch auch der Nachwuchs kann aktiv sein.



**Glücklich:** Mit Begeisterung wird am Glücksrad gedreht. Einen Trostpreis gibt es immer.



## Im Blick:



**Flohmarkt:** Wir machen nicht nur Pferdemist zu Geld, sondern alles, was sich auf einem Flohmarkt verkaufen lässt. 2013 hat der ausschließlich mit Spenden bestückte Markt im Festpavillon vom 1. bis 5. Mai sowie vom 3. bis 6. Oktober geöffnet.



**Ferkel-Neugier:** Aufmerksam verfolgt der Schweine-Nachwuchs, was Vorstandsmitglied und Baggerfahrer Ron Fathke bei ihnen so treibt. Er bereitet das Fundament für das neue Spielgerät der Menschenkinder vor.



**Facebook:** Seit Frühjahr 2013 präsentiert sich der Tierpark nicht mehr nur im Internet, sondern auch auf Facebook. Der Klick zum Gefällt-mir-Button ist nicht weit ...



**Tierparkkatten:** Blue und Susi kümmern sich darum, dass die Mäuse nur im Mäuse-Pavillon tanzen und sind bei Führungen ein Kuschel-Höhepunkt.

## Was kostet eine Patenschaft pro Jahr?

- 10 Euro: Schilderwels und Maus
- 15 Euro: Wachtel, Meerschweinchen, Wellensittich
- 20 Euro: Zwergkaninchen, Nymphensittich, Ente, Perlhuhn
- 25 Euro: Brahma, Gans
- 30 Euro: Frettchen
- 35 Euro: Landschildkröte
- 50 Euro: Grüner Leguan, Ziege
- 60 Euro: Schwan
- 80 Euro: Hängebauchschwein, Boa, Storch, Pfau, Uhu
- 100 Euro: Grünflügelara, Lisztaffe, Hausschwein, Mini-Pony, Kranich, Damhirsch, Emu
- 120 Euro: Lama
- 150 Euro: Zwergesel, Shetland-Pony, Luchs
- 250 Euro: Glatstirnkaiman
- 400 Euro: Hutaffe

Derzeit existierten 55 Patenschaften. Jede hilft, den Zoo noch attraktiver zu machen. Mehr Informationen gibt es unter [www.tierpark-eilenburg.de](http://www.tierpark-eilenburg.de): "Patenschaften".



Solche Schmuck-Urkunden erhalten alle Eilenburger Tierpaten.



# Leipziger entdecken Eilenburg

Zahl der Besucher aus Messestadt hat sich seit 2006 verdreifacht

Das Gefühl trotzt nicht. Was die vielen ortsfremden Nummernschilder an den parkenden Autos vermuten ließen, wurde durch die repräsentative Besucherbefragung, die seit 2006 alle zwei Jahre durchgeführt wird, bestätigt: Der Mini-Zoo in Eilenburg lockt immer mehr Gäste von außerhalb an.

Insbesondere in der Messestadt wird der Tierpark immer stärker als preiswerte Ausflugsalternative wahrgenommen. Zählten die Eilenburger bei ihrer ersten Befragung im Jahre 2006 auf hochgerechnet noch 2400 Leipziger, waren es jetzt mit 7800 mehr als dreimal so viel. Ihr Anteil bei den Käufern von Tageskarten stieg damit von 7

auf 17 Prozent. Diese Grafik zeigt, woher die Käufer der Tageskarten kommen. Unberücksichtigt bleiben in dieser Statistik die Jahreskarten. Eilenburg für die Leipziger zu einem Freizeitziel", freut sich Tierparkchef Stefan Teuber. Der aber bei einer Einwohnerzahl von einer halben Million "weiter erhebliches Potenzial sieht".

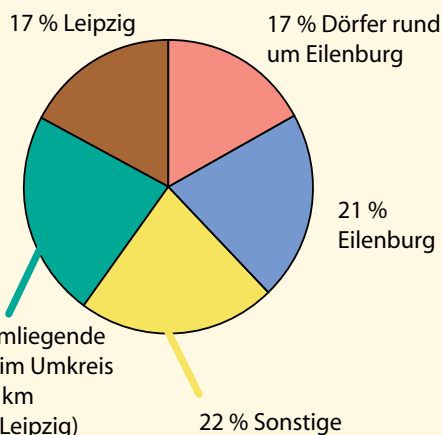
Dennoch bleibt der Tierpark vor allem

ein Heimatpark, der von Bewohnern aus Eilenburg und der näheren Umgebung auch mehrfach pro Jahr aufgesucht wird. Dies schlägt sich nicht zuletzt in dem Kauf von Jahreskarten nieder. Stellte der Tierparkverein 2006 beispielsweise noch 174 Jahreskarten aus (siehe nebenstehender Beitrag), waren es im Vorjahr stolze 810.

Dennoch wird der Rückgang der Eilenburger, die in ihrem Tierpark vor

der Haustür eine Tageskarte kauften (nur diese fließen in die Statistik ein) von rund 12500 im Jahr 2006 auf rund 10000 im Jahr 2012 nicht vollständig kompensiert. "Hier wirkt sich sicher auch der demografische Wandel aus. Es gibt schlichtweg immer weniger Eilenburger", meint der Tierparkchef. Vielleicht sind

einige von ihnen ja auch ins nahe Dorf-Umland gezogen. Zumindest könnte dies die Statistik vermuten lassen. Denn deren Anteil kletterte im gleichen Zeitraum von 7100 auf 7900, was jeweils rund 17 Prozent entspricht.



Diese Grafik zeigt, woher die Käufer der Tageskarten kommen. Unberücksichtigt bleiben in dieser Statistik die Jahreskarten.



Der 31. Oktober ist der besucherstärkste Tag im Jahr. 2012 kamen an diesem Tag 3000 Gäste, um im Eilenburger Tierpark Halloween zu feiern.

## Jahreskarten - ein echter Gewinn

Die Jahreskarten, für die Einzelpersonen 15 Euro und Familien 40 Euro zahlen, sind für Tierfreunde ein echter Gewinn. Sie gelten ab Ausstellungsdatum für 365 Tage, also beispielsweise vom 1. April 2013 bis 31. März 2014. Deren Preis blieb im Gegensatz zu den 2012 auf drei Euro (ermäßigt zwei) erhöhten Tagestickets stabil, um insbesondere Vielbesuchern entgegen zu kommen. Die Jahreskarte rechnet sich damit bereits ab dem sechsten Besuch. Sie gilt auch bei Veranstaltungen wie zu Ostern, Pfingsten, Halloween und Weihnachten. Lediglich zur Sommernacht, die außerhalb der regulären Öffnungszeiten stattfindet, muss extra bezahlt werden.



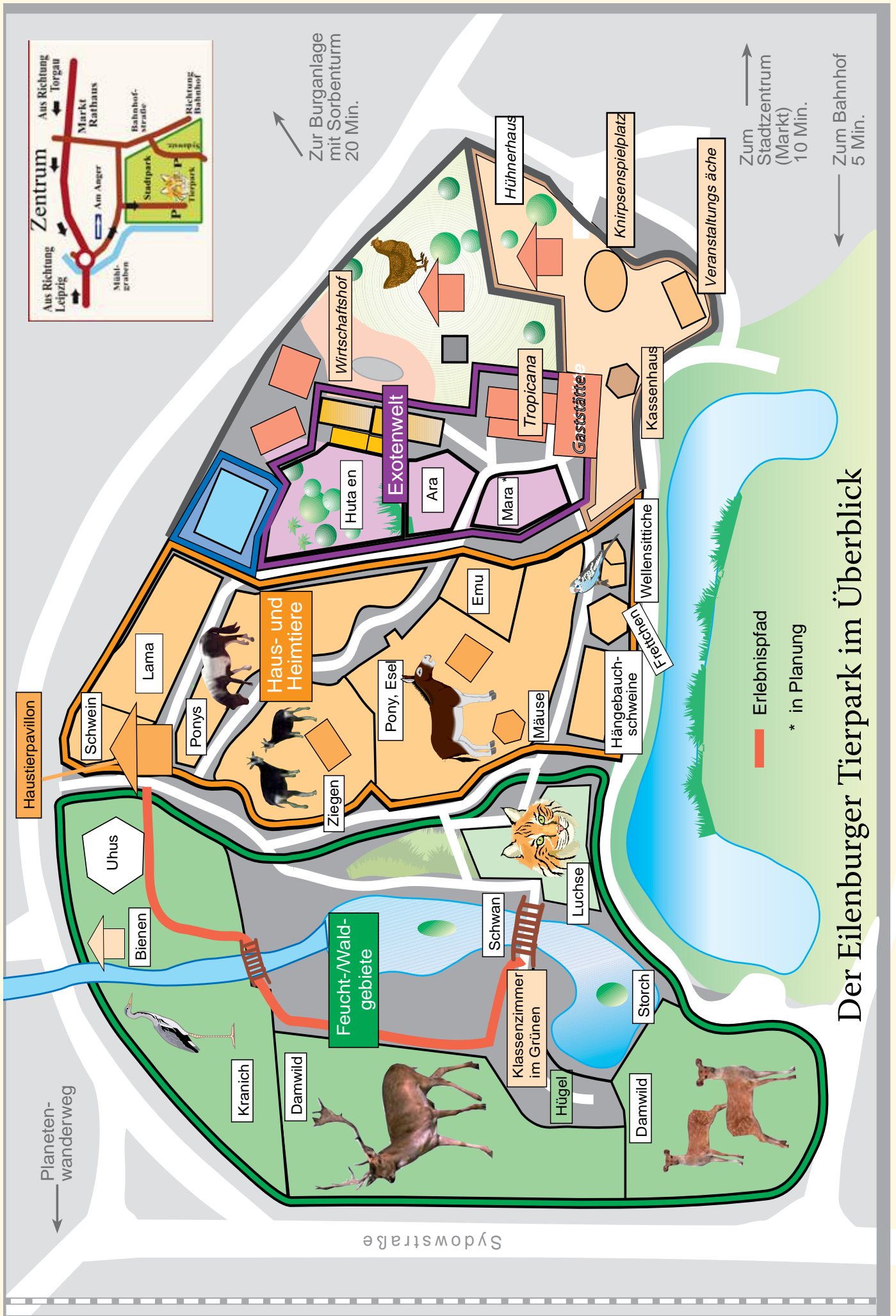
Im Schweinsgalopp können die kleinen Besucher mit diesen fahrbaren Untersätzen ohne Zusatzkosten den Tierpark erkunden. Lediglich die Maschinenkraft in Form eines Erwachsenen ist mitzubringen.

## Tierpark wirbt als Heidemagnet

Für den Tierpark lohnt es sich, seit 2007 ausgewiesener Heidemagnet zu sein. Das belegen nicht zuletzt die zunehmenden Leipzig-Besucher (siehe Beitrag auf dieser Seite). Als eine von zwölf Attraktionen im Naturpark Dübener Heide wird er jährlich auf Tausenden Flyern bekannt gemacht, die insbesondere in der Region Leipzig/Halle verteilt werden.







# Der Eilenburger Tierpark im Überblick